

Neuwahlen im Historischen Verein Kehl

Bericht über die Mitgliederversammlung am 13. April 2023

Der Historische Verein Kehl hat seinen Vorstand in einer Mitgliederversammlung am vergangenen Donnerstag erweitert. Ihm gehören jetzt an: Michael Eble, Brigitte Michel, Hans-Ulrich MüllerRussell, Katharina Schaefer und René Siegrist. Die Wahl fand unter der Leitung von Kurt König statt. Alle Vorstandsmitglieder sind einstimmig gewählt worden.

Die Vorstandsmitglieder werden die Vereinsaufgaben in der nächsten Vorstandssitzung unter sich aufteilen. Das ermöglicht eine neue Satzungsregelung, die die Mitgliederversammlung am 9. Februar einstimmig beschlossen hat. Der Verein hat sich damit von der hierarchischen Ordnung verabschiedet, die die Vereinssatzungen lange bestimmt hat. Der Historische Verein für Mittelbaden, Dachverein des Kehler Geschichtsvereins, hat seine Satzung bereits im Oktober vorigen Jahres entsprechend geändert.

Der Vorsitzende Hans-Ulrich Müller begründete diesen Schritt mit dem Argument, die Vorstandsmitglieder könnten die Aufgaben jetzt untereinander nach ihren Neigungen und dem Zeitbudget verteilen, das sie für den Verein aufwenden wollen. Sie können flexibel reagieren, wenn einzelne Mitglieder zeitweise überlastet sind oder sich altersbedingt allmählich zurückziehen wollen.

Mit dieser Änderung sind weitere Neuerungen verbunden, die der Verein laut einer Pressemitteilung für erforderlich hält, um dem verbreiteten Mitgliederschwund zu begegnen. Die Initiative des Landratsamts Ortenaukreis zur Wiederbelebung des Ehrenamts in den Vereinen sei ehrenwert, treffe aber nicht alle Ursachen. So werden Geschichtsvereine nach Auffassung des Vorstands neue, jüngere Mitglieder nur gewinnen, wenn es gelingt, Jugendliche und Heranwachsende von der Bedeutung der Geschichte für das Verständnis der Gegenwart und die Gestaltung der Zukunft zu überzeugen. Dazu brauche der Verein neue Themen, mehr Digitalisierung vor allem in der Recherche und Dokumentation sowie neue Veranstaltungsformen, zum Beispiel Geschichtsforen und Geschichtswerkstätten. Der Geschichtsstammtisch des Vereins sei gut angenommen worden.

Der Verein will den Schulen Stadtführungen anbieten, die die Schülerinnen und Schüler mit der Stadtgeschichte vertraut machen. Sie berge manche Ereignisse und Entwicklungen, die motivieren könnten, sich für die Heimatgemeinde zu engagieren, meint der Vorstand in der Pressemitteilung. Zu denken sei an die Verbreitung der Aufklärungsideen Ende des 18. Jahrhunderts- Kehl war Druck- und Verlagsort der vollständiger „Kehler Voltaire-Ausgabe“- oder an die Stadtplanung Anfang des 19. Jahrhunderts nach Entwürfen der Weinbrenner-Schule, die noch heute als fortschrittlich gelten.

Bei der Themenwahl im Vereinsprogramm sollen die Grenzlage der Region und die deutschfranzösischen Beziehungen stärker berücksichtigt werden. Ohne die Kenntnis dieser Besonderheiten sei die Stadtgeschichte nicht verständlich; sie seien für die Identität der Stadt prägend. Einige Projekte des Vereins knüpfen an diese Schwerpunkte an. Das auf Kosten des Vereins

restaurierte Festungsmodell von Julius Gutekunst steht jetzt auf der Galerie der Stadthalle am Eingang zum Konferenzraum und wird Besuchern bald mit einer Dokumentation von Stefan Woltersdorff auf Wandtafeln erklärt. Das Festungsmodell wird in Gästeführungen einbezogen, die bei der Tourist-Info gebucht werden können. Die nächste findet am 16. Mai statt.

Der Mitgliederversammlung war ein Vortrag von Prof. Dieter Tiemann über „Deutsch-französische Jugendbeziehungen in der Zwischenkriegszeit“ vorausgegangen. Prof. Tiemann berichtete unter anderem über deutsch-französische Begegnungen am Sohlberg. Sie seien für das spätere Leben der Hauptbeteiligten und die deutsch-französischen Beziehungen insgesamt nicht ohne Bedeutung geblieben. Etwa 100 Teilnehmer haben sich erstmals im Sommer 1930 in der Jugendherberge auf dem Sohlberg in einer kameradschaftlich-freundschaftlichen Atmosphäre getroffen. Zwei Treffen folgten im jährlichen Rhythmus. Unter den Rednern war auch Arnold Bergsträsser. Nach der „Machtergreifung“ in Deutschland ist das für 1933 geplante Treffen nicht mehr zustande gekommen.